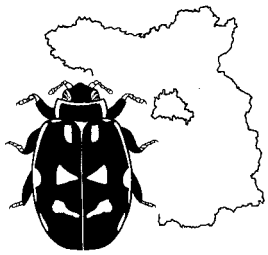
Märkische Ent. Nachr.	ISSN 1438-9665	30. Dezember 2014	Band 16, Heft 2	S. 253-255

Faunistische Notizen



Ypsolopha chazariella (MANN, 1866) in Potsdam – ein Erstnachweis für Deutschland (Lepidoptera, Ypsolophidae)

Ypsolopha chazariella (MANN, 1866) found in Potsdam – first record in Germany (Lepidoptera, Ypsolophidae)

Wolfram Mey

Einleitung

Bereits vor mehr als hundert Jahren galt Potsdam als das am besten bekannte und durchforschte Gebiet für Kleinschmetterlinge in Brandenburg und darüber hinaus (AMSEL 1930-1931, SORHAGEN 1886). Diese Einschätzung ging im Wesentlichen auf die Sammeltätigkeit von Carl HINNEBERG (1849-1902) zurück, der am Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20 Jahrhunderts in Potsdam und Umgebung faunistisch tätig war. Er lebte und arbeitete in Potsdam als "pract. Arzt" und war auch Gründungsmitglied des Entomologischen Vereins zu Potsdam (1886-1945). Nach seinem Tod wurde seine umfangreiche Kleinschmetterlingssammlung (etwa 21 000 Exemplare) an das Museum für Naturkunde, Berlin, für 6000 Mark verkauft. C. HINNEBERG hat leider kaum publiziert, obwohl er zu seiner Zeit als einer der besten Kenner der Kleinschmetterlinge galt und als kenntnisreicher Züchter auch die kleinsten Zwergmotten (Nepticulidae) erfolgreich aus Raupen zog. Es ist nicht bekannt, ob er vorhatte, eine Kleinschmetterlingsfauna von Potsdam zu schreiben. Falls das tatsächlich seine Absicht war, ist es jedoch durch seinen frühen Tod nicht mehr dazu gekommen. Glücklicherweise hat C. HINNEBERG seine bis 1886 erfassten Daten L. SORHAGEN zur Verfügung gestellt, der sie in seiner Kleinschmetterlingsfauna der Mark Brandenburg berücksichtigen konnte (SORHAGEN 1886). Die Sammlung HINNEBERG steht heute nicht mehr separat, sondern ist in die paläarktische Mikrolepidopterensammlung (= Hauptsammlung) aufgegangen. Nur die Doubletten und sonstigen Zuträge aus den letzten Jahren HINNEBERGS stehen noch extra. Nachdem auch diese Sammlungsteile durchgesehen wurden, steht fest, dass C. HINNEBERG die Art *Ypsolopha chazariella* im Potsdamer Faunengebiet bis 1902 nicht gefunden hatte. Seine Sammlung enthält zwar ein Exemplar der Art, das aber aus Sarepta (gehört heute zu Wolgograd) stammt und im Tausch erworben wurde. Somit bleibt die Frage offen, ob die Art um 1900 bereits im Gebiet vorhanden war, oder ob sie sich im Verlaufe des 20 Jahrhunderts oder sogar erst in jüngster Zeit hier angesiedelt hat? Für die erste Variante spricht, dass es sich beim Fundort um ein altes Waldgebiet handelt, das bis heute relativ unverändert geblieben ist. Für die zweite Variante steht die jahrelange, intensive Sammeltätigkeit von HINNEBERG, die es eher unwahrscheinlich macht, dass ihm die Art entgangen ist. Falls *Y. chazariella* eine Art in Ausbreitung ist, sollte es in Zukunft weitere Nachweise der Art in Deutschland geben.

Ypsolopha chazariella (MANN, 1868)
Cerostoma chazariella MANN, 1866: 352
Cerostoma chazariella MANN, 1866: STAUDINGER & REBEL 1901: 138, SPULER 1910: 450 (*chazariellum*)
Ypsolophus chazariella: ZAGULAJEV 1981: 366 (*chazariellus*), KARSHOLT & RAZOWSKI 1996: 59, SINEV (2008): 48
Material: 1 ♂, 1 ♀, Mark Brandenburg, Potsdam, Großer Herzberg, Katarinenholz, N 52°24'729 E 13°00'442, 31.5.2014, Lichtfang, leg. W. Mey, Genitalpräparat Mey 136/14 (Museum für Naturkunde, Berlin)

Der Typenfundort von *Y. chazariella* liegt in der Dobrudscha (Rumänien). Später kamen weitere Funde auf dem Balkan und aus Osteuropa hinzu. Nach DE YONG (2013), SINEV (2008) und ZAGULAEV (1981) reicht das Areal der Art vom Süd-Ural bis nach Frankreich, wobei Nachweise aus dem Süden Europas häufiger sind. Die Wirtspflanze in der Ukraine und in Südrussland ist *Acer tataricum*, der in den Steppengebieten weit verbreitet ist (Bidzilia, pers. Mitt.). In jüngster Zeit ist die Art mehrfach in Tschechien gefunden worden (LIŠKA et al. 2014, ŠUMPICH et al. 2011). Trotz ihrer weiten Verbreitung ist es doch erstaunlich, dass die Art bisher in Deutschland noch nicht nachgewiesen wurde. Möglicherweise steckt sie aber bereits in der einen oder anderen Sammlung, dort allerdings unerkannt oder unter falschem Namen? Die Art kann eigentlich mit keiner der zahlreichen, in Mitteleuropa vorkommenden *Ypsolopha*-Arten verwechselt werden. Die Abbildungen 1-3 zeigen die gespannten Imagines und das männliche Genital, was eine zukünftige Bestimmung erleichtern sollte.

Danksagung

Oleksiy Bidzilia (Kiew) und Manfred Gerstberger haben die Identifikation der Art bestätigt. Zdenek Lastuvka hat mich auf die faunistischen Nachweise in Tschechien hingewiesen. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Literatur

AGASSIZ, D. (2013): Ypsolophidae, - in DE JONG, Y.S.D.M. (ed.) (2013) Fauna Europaea version 2.6. Web Service available online at http://www.faunaeur.org

AMSEL, H. G. (1930-1931): Die Mikrolepidopterenfauna der Mark Brandenburg nach dem heutigen Stande unserer Kenntnisse. Deutsche Entomologische Zeitschrift, Iris 44: 83-132, 45: 147-201

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (1996): The Lepidoptera of Europe. – Apollo Books, Stenstrup, 380 pp.

LIŠKA, J. et al. (2014): Faunistic records of the Czech Republic 361, Lepidoptera. – Klapalekiana 50: 111-120.

MANN, J. (1866): Aufzählung der im Jahre 1865 in der Dobrudscha gesammelten Schmetterlinge. — Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien **16**: 321-360 + Taf. 1 B.

SINEV, S.Y. (2008): Ypsolophidae – in SINEV, S. Y., (Ed.)(2008): Catalogue of the Lepidoptera of Russia. – KMK Scientific Press Ltd., St. Petersburg, 424 pp.

SORHAGEN, L. (1886): Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg und einiger angrenzenden Landschaften. – R. Friedländer & Sohn, Berlin, X + 367 pp.

SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas, 2. Band. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart

ŠUMPICH, J. et al. (2011): Faunistic records of the Czech Republic 326, Lepidoptera. – Klapalekiana 47: 281-298.

ZAGULAJEV, A. K. (1981): Plutellidae – in MEDVEDEV, G. S. (ed.): Opredelitel nasekomych evropejskoi tschasti SSSR, tom 4, (2), 786 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolfram Mey
Museum für Naturkunde
Leibniz Institut für Evolution und Biodiversitätsforschung
Invalidenstr. 43, D – 10115 Berlin, Germany.
wolfram.mey@mfn-berlin.de

Abb. 1: *Ypsolopha chazariella* (MANN, 1868), Männchen

Abb. 2: *Ypsolopha chazariella* (MANN, 1868), Weibchen

Abb. 3: Genitalapparat des ♂, in Lateralansicht (Mey 136/14)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Märkische Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_2

Autor(en)/Author(s): Mey Wolfram

Artikel/Article: Faunistische Notizen. Ypsolopha chazariella (MANN, 1866) in Potsdam – ein Erstnachweis für Deutschland (Lepidoptera, Ypsolophidae) Ypsolopha chazariella (MANN, 1866) found in Potsdam – first record in Germany (Lepidoptera, Ypsolophidae) 253-255